

Nähe anstatt Roboter

Generalversammlung des Vereins Pflegi Muri

Die Traktandenliste zur GV der Pflegi Muri enthielt keine Themen, welche zu ausufernden Diskussionen hätten führen können. Das sah auch Präsident Franz Hold so, als er rund 50 Mitglieder im Dachsaal der Pflegi begrüßen konnte.

Richard Gähwiler

Ausführlich liess Präsident Franz Hold in seinem Jahresbericht Highlights des Jahres 2022 nochmals Revue passieren. Er lobte die Mitarbeitenden sowie Bewohnerinnen und Bewohner, dank deren Disziplin man die Corona-Zeit einigermaßen gut über die Bühne gebracht habe. Er schilderte auch die gelungene Umgestaltung des Pflegi-Friedhofes, welcher für alle zugänglich sei und zum Verweilen einlade.

Nachhaltige Unternehmenskultur

Im Pflegi-Areal sei es der erweiterte Demenzgarten, der den Bewohnenden zur Verfügung stehe, so Hold weiter. Ausführlich würdigte er die Arbeit von Thomas Wernli, der im Dezember 2022 verabschiedet worden war: «Er hat die Pflegi in den letzten 15 Jahren engagiert geführt und seine hervorragende Arbeit hat uns einige Schritte vorwärtsgebracht.»

Die von Sabine Boeckh, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, erstellte Jahresrechnung erläuterte Vizepräsident Christoph Käppeli. «Ich kann allen Beteiligten gratulieren, denn trotz Corona-Einschränkungen und

«**Wir müssen agieren und uns weiterentwickeln**

Thomas Wernli, ehemaliger Direktor

einem teuerungsbedingten Anstieg beim Sachaufwand können wir Ihnen ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren. Wir haben genügend Geld und konnten Hypotheken abbauen und reduzieren.»

Von Aktuellem aus dem Betrieb berichtete Thomas Wernli. Er erwähnte die Re-Zertifizierungen. Nicht das Papier im Rahmen an der Wand, sondern das Umsetzen und Arbeiten nach diesen Vorgaben bringe die Pflegi weiter. Er sprach auch vom medizinischen Ambulatorium Löwen, in dem man mit der leitenden Ärztin



Präsident Franz Hold begrüsst rund 50 Mitglieder des Vereins Pflegi Muri.

Bild: Richard Gähwiler

Dr. med. Janet Weber und ihrem Team eine permanent fachliche Betreuung habe. Und auch das Kernthema in der Pflegi «Meine 24 Stunden» fand Erwähnung. Es habe sich gezeigt, dass sich die Wünsche von Bewohnerinnen und Bewohnern mit denjenigen der Mitarbeitenden decken – Work-Life-Balance – ein harmonisches Verhältnis im Gleichgewicht zwischen dienstlichem Engagement, privaten Angelegenheiten und Freizeit.

Der Mensch im Mittelpunkt

«Wir müssen agieren und uns weiterentwickeln, auch mittels Digitalisierung. Aber sicher nicht mit Robotisierung, ich würde diesen Kuschelrobber-Roboter zerstören, wenn man mir diesen ins Zimmer brächte», sagte Wernli bestimmt. Auch Wernlis

Nachfolgerin, Direktorin Margit Schneider, hatte nach ihren ersten sechs Monaten schon einiges zu berichten: «Wir haben eine exzellente Ausgangslage, eine gut aufgestellte

«**Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit**

Margit Schneider, Direktorin

Organisation und optimale Bettenbelegung. Ich habe das Gefühl, als sei ich schon Jahre im Pflegi-Team dabei, und ich komme jeden Tag mit Freude zur Arbeit», so Schneider.

Sie gab aber aufgrund einer Studie auch zu bedenken, dass im Kanton Aargau bis in das Jahr 2035 zusätzliche 5000 Fachkräfte in Pflege und Betreuung benötigt werden. «Es wird

für uns eine Herausforderung sein, mit attraktiven familienfreundlichen Anstellungsbedingungen ein «guter Arbeitgeber» zu sein.» In einem Jahr kann ich dann mehr erzählen, wie sich die Geschichte weiterentwickelt hat», schloss Schneider ihre Ausführungen.

Und nochmals gab es einen Auftritt von Thomas Wernli: Auf Antrag des Vorstandes wurde er zum Ehrenmitglied des Vereins Pflegi Muri vorgeschlagen, was von den anwesenden Mitgliedern mit langanhaltendem Applaus bestätigt wurde. «Ich werde jetzt wahrscheinlich nur noch als «Firmenredner» auftreten, wie man sie von den GV bei Grossfirmen kennt», bedankte sich ein überraschter Wernli für die Ehre, die ihm zuteil wurde. Wie von Hold erwartet, konnte er die Versammlung nach einer knappen Stunde schliessen.